

# Eine singende Psychologin, die Mut macht

**Musik** Iria Schärer aus Untermaiselstein steht für optimistische Lieder. Weil sie schon seit einem Jahr keine Live-Konzerte mehr geben darf, nutzt sie das Internet, um ihrem Publikum nah zu sein. Ihre neueste CD heißt „Vertrau dem Fluss“

VON MARION BÄSSLER

**Rettenberg/Untermaiselstein** „Meine Musik lebt vom in die Augen schauen“, sagt Iria Schärer traurig. Denn genau das ist derzeit immer noch nicht möglich: Live-Konzerte sind während der Corona-Pandemie immer noch tabu. Anfang März 2020 durfte die singende Psychologin aus Untermaiselstein ihr letztes Konzert geben, noch länger ist es her, dass sie sich mit ihrem Singkreis traf.

Wie viele andere Menschen vermisst die 56-Jährige den direkten Kontakt zu Freunden mit Umarmungen. Nicht nur ihre geplanten Auftritte, sondern auch die Seminare musste sie 2020 überwiegend absagen. Iria wäre allerdings nicht Iria, wenn sie deshalb den Kopf in den Sand stecken würde, denn „als Musiker muss man ein Lebenskünstler sein.“

Schon früh begann sie daher mit Live-Streams auf YouTube und ist dankbar für diese weltweite Plattform. Ein Teil ihres neuen Publikums hätte den Weg zu ihrer Musik ohne das Internetangebot vielleicht nie gefunden, sagt die Mittfünfzigjährige. Zuerst hatte sie technische Probleme, aber das nahm Iria Schärer mit Humor, denn „es ist eine meiner Qualitäten, dass ich über mich selbst lachen kann.“

Das Publikum dankte ihr das Angebot sogar im doppelten Sinne. Die Zahl der Abonnenten ihres YouTube-Kanals hatte sich bald verdoppelt. Die von der Corona-Krise gebeutelte Künstlerin bekam sogar Geldspenden für ihre Online-Konzerte. Darüber war sie „überwältigt und erstaunt“. Die Spenden hätten sie am Leben erhalten. Alles habe eben zwei Seiten: Die anfängliche



Iria Schärer bei einem Konzert 2017 in Immenstadt. Die Psychologin singt Lieder der Verbundenheit und des Friedens. Dazu nutzt sie derzeit das Internet. Außerdem hat sie eine CD zusammengestellt.

Foto: Schärer

Enttäuschung, keine staatlichen Hilfen erhalten zu haben, sieht sie heute als „Härtetest für meinen Beruf“.

In ihrem neuen Online-Shop verkauft sie sogar eigene Kalender: Das Fotografieren, das sie sich angeeignet hat, ist eine weitere Leidenschaft von Iria Schärer. Einen Großteil ihrer doch recht unterschiedlichen Motive hat die 56-Jährige auf Reisen entdeckt. Obwohl die singende Psychologin normalerweise viel unter-

wegs ist, ist sie derzeit dennoch nicht unzufrieden. Sie hat der Tatsache, nicht mehr auf Seminar- und Konzertreisen, sondern überwiegend daheim zu sein, bereits ihr Gutes abgewonnen. Sie brachte 2020 gleich zwei neue CDs heraus. Nach dem im Frühjahr erschienenen Album „Einverstanden sein“ (*wir berichteten*) folgte im Spätherbst das Album „Vertrau dem Fluss“.

Viele Stücke darauf sind bereits vor Corona entstanden und wurden

von bekannten Allgäuer Musikern wie Tiny Schmauch und Markus Dinnebler im Wohnzimmer von Iria Schärer eingespielt. Einen Großteil der Produktion sowie die Grafik des Booklets machte die Musikerin selbst, den technischen Feinschliff erledigte Tim Hecking.

Iria Schärer bezeichnet ihre Musik als „Lebenserfahrungen, die Melodien bekommen haben“. „Gute Reise“ habe einen sehr traurigen, persönlichen Hintergrund:

Die Musikerin schrieb es als Abschiedslied für Freunde, die an Corona verstorben sind.

Ihre Lieder verdienen allerdings den durchweg positiv gemeinten Begriff „Krisenmusik“, denn sie wecken die eigene innere Kraft, wirken aufmunternd. Das Titellied, „Vertrau dem Fluss“ handelt vom Vertrauen ins Leben. Jede Krise und alles Negative habe seine Zeit, gehe aber auch vorbei. Viele Lieder enthalten kurze, einprägsame Texte, die wie ein positives Mantra oft wiederholt werden.

Überwiegend finden sich auf „Vertrau dem Fluss“ warme Melodien, die Sicherheit und Geborgenheit ausstrahlen und dadurch beruhigend und entspannend wirken. Die Melodien sind aber nicht nur zum Lauschen, Träumen und Genießen gedacht. Obwohl Iria die musikalische Qualität sehr wichtig ist, verleiht sie ihren Liedern vor allem eingängige Melodien, die auch ungeübte Sänger zum Mitsingen verleiten.

Die singende Psychologin baut auf die heilende Wirkung des Singens. „Singen ist Medizin, da es einen selbst tief berührt und ermöglicht, seine eigenen Kraftquellen anzuzapfen.“ Selbst singt Iria Schärer am liebsten in der Gruppe. Sie hofft darauf, bald wieder gemeinsam mit ihrem Immenstädter und Kemptener Singkreis aktiv sein zu können. „Was wird das für ein Fest, wenn wir das wieder dürfen!“, freut sich die singende Psychologin jetzt schon, wenn sie an die Zeit ohne Corona-Einschränkungen denkt.

Die CD „Vertrau dem Fluss“ von Iria Schärer ist über ihren Onlineshop zu bestellen unter [www.iria.de](http://www.iria.de)